

starben den 18. April 1687. Zu seinen Lebzeiten starb Johann Georg II. und wurde wie überall, so auch hier am 16. Okt. 1680 die gnädigst angeordneten Funeralia gehalten, wo bei der um die Stadt so verdiente kurfürstl. Intradeneinnehmer, Stadtrichter und Stadtschreiber Allius die Rede hielt, deren Konzept (oder Abschrift) noch im Pfarrarchiv vorhanden ist.

Nach Meißner erhielt das vakante Pastorat der gewesene Pfarrer zu Bärenstein, Christian Schubert, welcher sich die Verbesserung des Schulwesens angelegen sein ließe und die Winkel Schulen abstellen half, ja weil ein einiger Schulmeister der Jugend zu wenig, brachte ers bald dahin, daß ein Cantor und Baocalaureus gesetzt wurden, ließe sich auch in seiner ersten Predigt vernehmen: Verflucht ist, der die Schulen drückt! Er starb aber bereits 1693 und wurde am 16. März hier begraben, wobei der Anna-berger Superintendent Lehmann die Predigt hielt. Bei seinem Tode wars bedeutsam, daß, als er eine Bergpredigt mit den Worten beschloß: Wir müssen Schicht machen! ihn des folgenden Sonntags frühe ein solcher Schauer überfallen, daß er nicht weiter die Kanzel beschritten. Sonst war er auch ein großer Liebhaber des Bergbaues und steckte viel hinein, daß er daher im Scherz zu sagen pflegte: Wenngleich etwas einkäme, so holten doch die Vögel mit ledernen Schwänzen alles wieder hinweg; wie er denn sogar Lehenträger auf der Zeehe „Böhmischer Schwan“ gewesen und solche erschürfen lassen, bauete auch stark auf dem deutschen Schwan, weswegen ihn diese letztere Gewerkschaft in Lebensgröße abmalen und in die Kirche bei der Sakristei solches Bild setzen lassen, worunter diese Verse stehen:

So sieht Herr Schubert aus, der als ein weißer Schwan
Sich lieblich hören ließ, eh' er sich schwingung hinan
Zum heiligen Flügel-Heer, wie ihn durch Kunst hat lassen
Der weißen Schwanen Gunst in diesem Bild abfassen.

Natus Anno 1632 d. 5. April. Mortuus Anno 1673 d. 11. Martij:

An dessen Statt wurde vocirt den 16. September 1693 der bis dahin 8 Jahre lang gewesene Rektor zu Schneeberg, M. Christian Amos Bürger, der sich wegen seiner schwachen Konstitution öfters aus dem Schulstand gewünscht. Doch, da es ihm allhier ebenfalls nicht recht arten wollte, nahm er 1699 das Diaconat in Schneeberg an, wurde 1702

Archidiaconus und starb 1708 im 47. Jahre seines Alters.

Hierauf folgte Johann Christian Engelschall Olsnicio-Variscus, welcher anno 1699 D. 17. n. Trin. die Probe- D. 24. aber die Anzugspredigt hielt und 1701 in Lic. Theol. zu Leipzig promovierte. Seine Arbeit ging unter andern auf die Katechisation, weswegen er einen Katechismus mit angehängten Festfragen herausgab. Dergleichen hat er 1705 ein Examen sowie drei Predigten auf das Evangel. Jubiläum 1717 edieret. Von ihm rührt auch die erste Chronik hiesiger Stadt vom Jahre 1723 her. Unter ihm wird zum erstenmal der Cantorei 1711 gedacht, wobei aber bemerkt ist, daß eins ihrer Glieder sich schon an die 40 Jahr darzu gehalten. Diese Cantorei besteht nach mancherlei Wandlungen noch jetzt. Am 14. Juli 1749 wurde Engelschall abends um 9 Uhr beigesetzt, seines Alters 74 Jahr, nachdem er bis ins 50. Jahr dem Pastorat allhier rühmlichst vorgestanden, jedoch an die 6 Jahre her eines Substituti (Georg Christoph Wagner) sich bedienen müssen.

Während der Wirksamkeit dieser 3 letztgenannten Pfarrer verwaltete das Diaconat von 1680 an Salomon Krauß aus Schneeberg bis zum Jahre 1712. Derselbe war hier in der Schule 2 Jahre lang erster Collega gewesen und wird in der Chronik Schneeberg. renov. ein laudabile ingenium und allenthalben wohlgelittener Mann genannt. Zwei Jahre vor seinem Tode erhielt er einen Substituten in M. Christoph Heinrich Hertwich (Hartwig), welcher aber nach einer Wirksamkeit von nur 30 Wochen im April 1711 verstarb. Als er Sonntags seine Mittagspredigt mit den Worten Pauli anfang: Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes, auch hierauf das Examen hielt, ging er krank nach Hause und starb Montags Nachmittags gegen 3 Uhr, ward auch den 17. April 1711 in hiesiger Kirche beerdigt, sodaß also dessen Bild nicht ohne Ursache beim Eintritt der Kirche stand. Der an seine Stelle gewählte Johann Gottfried Georgi aus Bautzen schickte, nachdem er die Probepredigt hier abgelegt, die Votation wieder zurück. An seiner Statt wurde gewählt:

Johann Michael Kunad aus Grimma, welcher 1712 nach dem Tode des Salomo Krauß als Diaconus eingewiesen wurde. Er starb 1746,